

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 17 (1919)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Geometerverein : Mitteilungen des
Zentralvorstandes = Société suisse des géomètres : communication
du comité central

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

de la part des non-sociétaires. Au nom du Comité central, M. le président Mermoud prend la motion en considération. Studer désire que l'organe de notre société publie les décisions du Bureau fédéral du Registre foncier sur des questions de registre foncier. Le Comité central s'entendra à ce sujet avec le bureau compétent.

L'ordre du jour est ainsi épuisé et Monsieur le président Mermoud déclare close la XV^e Assemblée générale.

L'Isle/Seebach, juillet 1919.

Le président central: *J. Mermoud.*

Le secrétaire: *Th. Baumgartner.*

Schweizerischer Geometerverein.

Mitteilungen des Zentralvorstandes.

Für das griechische Verkehrsministerium werden eine größere Anzahl von schweizerischen Technikern gesucht, namentlich Ingenieure, die Spezialisten sind in Straßenbau, Flußbau, Kulturtechnik und Kanalisationen, sowie Wasserversorgung von Städten; im fernern Bauführer mit Erfahrung im staatlichen Verwaltungswesen, patentierte Geometer, Topographen, Bauaufseher und Zeichner.

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins, Tiefenhöfe 11, Zürich, entgegen.

Wir machen unsere Leserkollegen auf diese Stellen, durch deren Besetzung der Arbeitslosigkeit eines guten Teiles unserer Technikerschaft abgeholfen werden könnte, aufmerksam, verweisen aber zugleich auf unsere Mitteilung in der Märznummer 1918 unserer Zeitschrift.

Der Zentralvorstand.

Société suisse des Géomètres.

Communication du Comité central.

Le ministère des transports de la Grèce cherche à engager un assez grand nombre de techniciens de nationalité suisse, tels que: Ingénieurs spécialistes pour construction de routes et canaux,

pour le génie agricole, pour les canalisations et la distribution d'eau dans les villes, de même que des chefs d'entreprises et conducteurs de travaux ayant de l'expérience, des géomètres patentés, des topographes, des contremaîtres et des dessinateurs.

Pour renseignements et inscription s'adresser au bureau de placement de la Société suisse des Ingénieurs et Architectes, Tiefenhöfe 11, Zürich.

Nous rendons nos lecteurs et collègues attentifs à ces places, dont l'occupation réduirait sensiblement le chômage qui règne parmi nos techniciens, tout en les invitant à revoir notre communication parue dans le numéro de mars 1918 de notre journal.

Le Comité central.

Der Originalübersichtsplan.

Von *E. Leupin*, Bern.

(Fortsetzung statt Schluß.)

Darstellung der Bodenformen.

In engem Zusammenhang mit dem Maßstabverhältnis und mit der Bodenkonfiguration steht die Wahl der Aequidistanz. In steilen Gebieten kann der Horizontalabstand der Isohypsen so gering werden, daß er im betreffenden Maßstab nicht mehr darstellbar ist; im Flachlande kann dieser Abstand so groß werden, daß die Terraingestaltung nicht mehr ersichtlich ist.

Bisher war es allgemein üblich, daß in gebirgigem Gelände die Aequidistanz größer als im Flachlande gewählt wurde; das hat aber den großen Nachteil, daß man sich an Hand solcher Pläne nur mit großer Mühe ein richtiges Bild der wahren Geländeformen und besonders der Neigungen machen kann.

Wir glauben deshalb, daß es für alle Benützer von Kurvenplänen von großem Vorteil wäre, wenn das Verhältnis zwischen Aequidistanz und Maßstab immer das gleiche wäre. Gerade darin ist das Mittel zu suchen, um die in verschiedenen Maßstäben dargestellten Neigungen ohne weitere Ueberlegung direkt vergleichen zu können, weil gleichen Steigungsverhältnissen in allen Maßstäben gleiche Horizontalabstände der Isohypsen entsprechen.

Aus der Zusammenstellung, die auf Seite 164 enthalten ist, er-